

Mir „Spahnt“ Übles

Spahn will Daten aller Kassenpatienten ohne Einwilligung für Forschung freigeben

Unter diesem Titel erschien im Dezember im Blog des Kollegen René Gräber ein Beitrag zur Weiterverwertung der auf der Gesundheitskarte gespeicherten medizinischen Daten ohne Information oder Einwilligung der Patienten.

Nun kann man über den Blog des Kollegen ansonsten denken, wie man will. Fakt ist, dass die kritischen Stimmen zur Lächerlichmachung jeder Grundidee von Datenschutz durch unsere gesetzgebenden Organe hin zum gläsernen Patienten und Menschen weitestgehend ungehört verhallen. Sodass unsere Privatsphäre durchlöchert wird wie ein Schweizer Käse und der manipulativen Steuerung unseres Konsumverhaltens Tür und Tor geöffnet werden.

Und darum hängt HATSCHI sich jetzt da (wieder) mal rein - und zitiert zentrale Passagen:

Es ist kein Geheimnis, dass Herr Spahn in der Gesundheitspolitik ordentlich aufräumen will, weniger zugunsten der Betroffenen, also der Patienten, sondern eher für bessere Konditionen der Industrie zu sorgen scheint. Seine Industrienähe ist ebenfalls kein Geheimnis. (...)

Da ist zum Beispiel das Masernimpfgesetz, welches er gerne rigoros durchgesetzt sehen möchte, wobei die Gründe für ein solches Gesetz jeder wissenschaftlichen Logik entbehren. Für die Pharmaindustrie jedoch wäre ein solches Gesetz (welches die Freiwilligkeit und eigene Entscheidung der Bürger für oder gegen eine Impfung unter Strafe stellt und damit eliminiert), eine weitere Goldgrube: [Masern-Infektionen: Die verdrehte Wahrheit des Ministers Jens Spahn](#). (...)

Verkauft wurde uns die elektronische Gesundheitskarte mit den üblichen Marketing-Lügen von einer Verbesserung der Behandlung der Patienten, wenn nur alle eine elektronische Gesundheitskarte haben, anstelle einer konventionellen Krankenakte auf Papier.

Warum eine elektronische Krankenakte die Behandlung verbessern soll, das kann ich mir bis heute nicht erklären. Erklären kann ich mir aber die damit verbundenen Konsequenzen.

Denn wie es aussieht, werden die personenbezogenen Krankheitsdaten nicht auf dieser elektronischen Karte gespeichert. Vielmehr ist diese Karte als eine Art „Schlüssel“ zu sehen, der den Benutzer/Besitzer befähigt, seine Gesundheits- oder Krankheitsdaten aufzurufen, die auf einer sogenannten „Cloud“ abgespeichert sind. (...)

Es gibt keine Möglichkeit, die Weitergabe der eigenen Daten zu verhindern. Es ist gerade so, als wenn die Versicherten vom Besitz ihrer eigenen Daten zwangsenteignet würden.

Und das passt ja wieder wie die Faust aufs Auge im Zusammenhang mit der Zwangsenteignung der freien Entscheidung für oder gegen eine Masernimpfung.

Die Kontinuität dieser Politik wird hier besonders deutlich, die darauf abzielt, Grundrechte des Bürgers zu unterminieren und dann zu eliminieren. Und die Regierung ist sich nicht zu schade dazu, sogar rechtswidrige Mittel dafür einzusetzen. Hierbei beziehe ich mich noch einmal auf den Entscheid

des europäischen Gerichtshofs, dass diese Form der Datenspeicherung laut europäischem Gesetz rechtswidrig ist. Um wie viel mehr ist dann die Weitergabe dieser Daten ohne die Zustimmung der Betroffenen als rechtswidrig anzusehen!

Um diese Rechtswidrigkeit zu legalisieren, braucht es ein neues Gesetz. Und schon ist die Welt wieder in Ordnung! (...)

Mit der fast widerstandslosen Weitergabe von Krankendaten von Versicherten erschließt sich ein neues Geschäftsmodell. Big Brother wird bald Realität sein.

Dann werden die Behörden auf elektronischem Wege in der Lage sein, festzustellen, welche Medikamente Sie nehmen, welche Erkrankungen Sie haben oder gehabt haben, ob Sie sich den obligatorischen Impfungen unterzogen haben, ob Sie Homöopathie in Anspruch nehmen oder Nahrungsergänzungsmittel, und viele andere Sachen mehr.

Es ist unglaublich mit welcher Dreistigkeit wir mit angeblichen Datenschutz-Maßnahmen überzogen werden, aber im gleichen Atemzug der Datensammelwut und Durchleuchtung jedes Bürgers Vorschub geleistet wird.

Das sind die Fazits aus einer detailgespickten Argumentationskette.

Unsere Empfehlung an alle HATSCHI-Leser (w/m/d/x): Bitte den ganzen Artikel nachlesen (solange er noch frei verfügbar ist ...)!

<https://renegraeber.de/blog/weitergabe-krankendaten-kassenpatienten/>

Und unseren herzlichen Dank an René Gräber!

Stefanie Trilling & Reinhard F. Spieß

HATSCHIGESUNDHEITPROSTZUMWOHLE

präsentiert in jeder Woche einen neuen Text, in dem es im weitesten Sinne um Fragen der körperlichen und der psychischen Gesundheit geht. Heiter, besinnlich, bissig, poetisch, laut oder leise. Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung. Alles bunt gemischt, ohne formale Vorgaben.

Sie haben eine Text und möchten ihn hier veröffentlichen? Wir freuen uns auf Ihre Zusendung an:

info@heilpraktikerschule-duesseldorf.de.

Sie behalten alle Rechte an Ihrem Text / Bild, Sie gestatten uns mit der Zusendung nur, diese für eine Woche hier hochzuladen und in unser [Archiv](#) aufzunehmen. Honorar gibt's nicht. Aber viele Leser ...